

Conto 19 angeführten Grunde 115 Thlr. für Reparaturen zu streichen.

Bezüglich des Postulats von 40 Thlr. für Wauergesinde im Innern des Rathauses den Rath darauf aufmerksam zu machen, daß hier für Unterhaltung der Krippen, die dem Abpächter zufällt, ein Beitrag mit unbegriffen ist, das Postulat selbst aber zu genehmigen, 7 Thlr. 18 Mgr. für Reparatur der großen Eingangspforte im großen Thore und 50 Thlr. für Siedete zu streichen.

Bei Conto 22 (Gut Thon der q) 79 Thlr. 2 Mgr. für Reparaturen zu streichen, für Reparatur des Pulverbüdner statt der geforderten 80 Thlr. nur 50 Thlr., die der Ausschüttung für ausreichend hält, zu verzögern.

Zu Conto 23 (Rittergütler Althen, Mösen, sowie die sogenannten gemeinen Vorstädten, insgleichen die in der Stadt für liegenden Feldgrundstücke) mit Rücksicht darauf, daß die für die Geisenenbaraden f. B. benötigten Feldstücke am Goßlser Wege ganz drach liegen.

sofortige Verwirkung dieser Kreals als Feldstücke beim Rath zu beantragen und darüber den Rath zu ersuchen, schließlich einen Bebauungsplan für diese Gegend zu erlassen, um diese Blöcke dann als Blöcke verwerten zu können.

Bei Conto 24 (Rittergütler Süderitz) aus dem wiederholte angeführten Grunde 45 Thlr. 12 Mgr. für Reparaturen zu streichen, die als Dispositionsfonds eingestellten 40 Thlr. zu verzögern, aber den Rath darauf aufmerksam zu machen, daß die Dächer nicht aus dieser Summe zu reparieren seien, da diese Kosten dem Abpächter zufallen.

Bei dem Oberhof 142 Thlr. 15 Mgr. für Reparaturen zu streichen, im Übrigen aber die Contos 19, 20, 21, 22, 23 und 24 in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Im Allgemeinen wird vom Ausschüttung zu den Contos der Rittergütler noch beantragt:

- 1) den Rath zu ersuchen, bei Abfassung der Kaufverträge auf möglichste Klarheit und Conformität Bedacht zu nehmen,
- 2) den Rath zu ersuchen, aus den Dispositionsfonds nicht solche Reparaturen zu bestreiten, welche dem Abpächter zufallen,
- 3) da die Pächter die Gütekosten der Güter nicht, wie ihnen contractlich obliegt, allethalben in gutem Stande halten, den Rath zu ersuchen, häufig strengste Aufsicht über die Instandhaltung der Gebäude und Erfüllung der betreffenden Contrakte zu führen.

Zu diesen drei die Rittergütler im Allgemeinen betreffenden Anträgen bemerkt Herr Referent noch, daß es wünschenswert sei, die ungenügende Beaufsichtigung der Rittergütler Seiten der damit betrauten Beamten im Recommissariat recht besonders zu belonen; trotz der vielen für Instandhaltung dieser Güter Seiten der Städte aufgewendeten Summen, wozu die Städte nicht einmal verpflichtet gewesen, befinden sich die Gütekosten der Güter in einem schlechten Zustande.

Herr Fleischhauer bestätigt dies aus eigener, bei der Vocalbefestigung gemachten Wahrnehmung und hält für angemessen, die entfernt gelegenen Güter, welche der Stadt sehr wenig einbringen, zu veräußern, er beantragt daher, den Ökonomie- und Finanzausschuß mit Erörterung der Frage zu beauftragen, ob es sich nicht empfiehlt, einige der Stadt gehörige Güter zu veräußern.

Nach dem Schlusssort des Herrn Referenten werden die drei bei Conto 17 und 24 geführten, die Rittergütler im Allgemeinen betreffenden Anträge, ebenso wie der Antrag des Herrn Fleischhauer einstimmig angenommen.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Aus Straßburg, 7. December, wird gemeldet: Die Submission auf die Tabakfirma hat in höchsten und außwärtigen laufenden Krisen allgemein das größte Aufsehen nach gerufen. Es ist in der That ein interessantes Schauspiel, 6 Consortien auftreten zu sehen, von denen eins das andere um etwa 1 Million Fr. übertrifft, so daß höchstlich die ganze Millionensumme von 1—7 so zu lagen erschöpft wird. Dem Leiter drängt sich unwillkürlich die Vermuthung auf, daß hier von Seiten einiger Submitterenten ein Wettstreit abwolle, und daß der Eine im guten Gedanken gestanden, sein Gebot erstreckt sich nur auf die Immobilien, während der andere der Ansicht war, Mobilien und Immobilien gleichzeitig zu erwirken. Und doch ist Dem nicht so. Die Sichh. des Kaufobjektes schlägt schon von vornherein jede Möglichkeit eines Durchgangs aus, denn wer mit Oesterre. und Russland eine Bauturkunft von 75.000 Fr. herbeischafft, welche ihm erst nach Umlauf von 10—14 Tagen zurückgestellt wird, pflegt sich alle einschlägigen Bedingungen sehr genau anzusehen. Das erste Gebot der Herren J. Goldmann & Co. in Berlin hat bei Eröffnung der Submission, zu welcher sich etwa 30 Interessenten von Rath und Bürger eingeschlossen hatten, durch seine sehr naive Anschauung der Sachlage die größte Heiterkeit hervorgerufen. Die Offiziere der mit der Bank von Elsass Lothringen verbündeten Gruppe in Höhe von beinahe 3 Mill. Fr. ist offiziell bedauert worden. Man hätte es gewiß in unserer Stadt freudig begrüßt, wenn diese Herren Auerdiestungen gemacht hätten, um auf den Zusatz zu rechnen zu können, da es ja in der That vom heutigen Straßburger Staatsbanken nur Wunschenkungen erzielen, wenn die Fortsetzung des großen Institutes diesem Consoritum zugesellen wäre. So war dieser Gruppe gelungen, den Herren Philipp Wahler in Baden-Baden,

Thesaurus der bekannten Londoner Firma Wahler Brothers & Co., für sich zu gewinnen, ein Haus, welches auf allen Tabakplätzen Europas eine höchst geschätzte und einflussreiche Stelle einnimmt. Es ist um so unbegreiflicher, daß sich diese Gruppe nicht zu einem höheren Gebote als 3 Mill. Fr. versteigen konnte, da es doch in Straßburg ein offensichtliches Geheimnis war, daß unter der Hand einmal 4½ Millionen Fr. für das Institut geboten worden waren, ohne daß dieses Angebot einer besonderen Beachtung gewidmet wurde. Als auf richtigerer Schätzung beruhend müssen die dann folgenden Gebote des Herrn Joques in Berlin und der mit der Berliner Diskontogesellschaft verbündeten Häuser betrachtet werden. Die ersten Finanzhäuser Deutschlands gehören dieser Gruppe an, der gebotene Preis von 5½ Mill. Fr. läßt sich hören, und ist es ja an sich einem derartigen Consoritum nicht zu verübeln, wenn es bei Abgabe seines Gebotes auch noch eine runde Summe für sich zu erübrigen gedenkt. Über Berlins Rivalen, die seit dem letzten Kriege so sehr in die Höhe gekommenen Preßlauer, haben die Hauptstadt noch bedeutend überboten. Die Preßlauer Wechslerbank im Vereine mit Herrn Schwader in Berlin hält die Tabakmanufaktur für beinahe 7 Mill. Fr., Herr Banquier Julius Schottländer in Preßlau im Vereine mit Herrn Commerzienrat Göhr in Berlin hält dieselbe für etwas mehr als 7 Mill. Fr. c. nicht zu thun. Wir sind ebenfalls der Ansicht, daß dieses Gebot keineswegs zu hoch geprägt sei. Die Extrapolationen, die vorgenommen werden müssen, um das immense Material der Tabakfirma und ihrer Dependenzen in den Besitz des französischen Staates übergehen zu lassen, die Brachläden, welche auf ein so ausgedehnten Gebiete aufgeführt wurden, der Wehrwirth, welchen der Grund- und Häuserbesitz in Straßburg bereits erlangt hat und nach Erweiterung der Stadt unbedingt erreichen wird, lassen das Gebot in seiner Weise als ein übertrieben erscheinen. Der große Kundschäftswert, welcher dem Geschäft zweifellos inne steht, ist dabei gar nicht in Ansatz gebracht worden. Wie Hinzurechnung der vorhandenen Tabakwaren dürfte sich das Anlagekapital auf etwa 2 Mill. Thlr. stellen; 1 Mill. sollen genannte Herren, falls ihnen der Auftrag erholt wird, auf das Betriebskapital verwenden, und wenn der Geschäftsbetrieb sich auf gleicher Höhe erhält wie bisher, so steht nach Verzinsung des Kapitals eine jährliche Dividende von 8—10 Proc. in wahrscheinlicher Aussicht. (Der eventuelle Aufschlag, welcher ohne Rücksicht auf die Höhe des Gebotes durch den Reichskanzler zu erfolgen hat, wird bis zum 16. d. R. den Beherrschten eröffnet werden.)

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten am 6 Uhr Morgens

	am 9. Dec.	in	am 9. Dec.	C.
Momel	+ 4,2	Dresden . . .	+ 4,6	
Königsberg . . .	1,7	Bautzen . . .	2,7	
Dantzig	2,7	Leipzig . . .	5,5	
Posen	1,2	Köln . . .	6,0	
Pulbus	3,0	Trier . . .	6,9	
Stettin	2,5	Münster . . .	6,9	
Kieler Hafen . . .	5,5	Karlsruhe . . .	7,4	
Berlin	4,7	Wiesbaden . . .	6,5	
Breslau	2,1			

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	am 9. Dec.	in	am 9. Dec.	C.
Brüssel	+ 6,9	Paris	+ 5,2	
Grönigen	+ 5,9	Moskau . . .	— 0,6	
Havre	+ 8,0	Haparanda . . .	— 6,2	
Constantinopel	+ 10,4	Stockholm . . .	+ 1,6	

Und nach den neuesten und elegantesten Modellen schnell und billig gesetzte Haushaltstraße Nr. 22, 4 Etage.

Damenschneideret nach neuem Schnitt und Weißdruck wird mit Maschine schnell und billig angefertigt bei Marie Josephine, Eisenbahnhstraße Nr. 27, 1 Trepp' links in Schlesien.

Oberhänden werden nach Weißdruck unter Garantie des auf Eigent. & Et. 15 % gefertigt. Weißdruck Seinen. Einsätze, Kleinfächer, 5 % & Et. bis zu den feinsten gefüllten, liegen stets in groß. Auswahl vorrätig. Spülung, Reinigung u. Taschenbücher zu Fabrikpreis. Mr. G. Voigtländer's Witlöfchen. B. Schmid.

NB. Witlöfchen wird schnell gefüllt.

Tapezierer-Arbeiten fertigt accurat und billigst. G. Thomas, Tapezierer, Alexanderstraße 27.

Spiel- u. Schaukelpferde werden repariert, eingefüllt und mit natürlichem Kohleseifen überzogen.

E. M. Rohr, Obstmarkt 1.

Die ersten Kinderspielzeug, alte Sachen, Stuben, Pferde u. s. w. werden repariert, tapziert und lackiert. Inselschloßstraße Nr. 15, 1. Et. rechts.

Pfänder einfößen, prolongiren u. verlegen wird schnell u. verschied. artig. auch Wochenschlag. Holl. Et. 8. IV.

Jeffrey'scher Respiratoren.

Empfohlen von den Herren Professoren u. Doctoren. In Silber 2—3 M., in Gold 3—4 M. Moritz Wünsche, Leipzig, Universitätsstr. 5.

Capuzen für Damen.

G. Gottfr. Böhne Sohn.

Grimm. Straße, Schloss Hof.

SLUB
Wir führen Wissen.

Theerseife von Sigmund Elkau in Süden & 5 M. ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Haut von Mitesser, rothe Flecke, Sommersproffen; dieselbe macht die Haut geschmeidig und schützt vor Ausspringen.

Rur allein echt zu haben im Magazin von Theodor Pfitzmann.

Ede vom Raumarkt und Schillerstraße.

Das beste Haarmittel gegen Nagelfleiden und Berdauungsflecken.

Popain, weder Geheimmittel noch Medicament, wirkt rasch das bei häuslichen Zuständen des Hauses manchmal zur Verbindung unentbehrliche Nagelfleiden, bereitet und empfiehlt in der nächsten Form, als balsame, alkoholische Lösung. G. C. Weigel, Chemiker in Dresden.

Die Melaniline gibt augenblicklich dem Haare die schwarze oder braune Farbe der Jugend; natürliche, bestimmte, brillante u. ungängliche Färbung. Gradientische Mischung mit Anilin-Basis (patentiert). Garantiert ohne Schwefel, Quecksilber, Silber noch Blei.

VIOLET Patentierter Parfumeur, in Paris.

Erfinder der Royal Freidace-Seife.

Man verlange die Fabrikmarke.

LA REINE DES ABEILLES.

Niederlage in allen Städten der Welt.

L. A. Gundel, Gold- und Silberarbeiter, Petersstraße 6, Leipzig.

empfiehlt sein Lager bei vor kommendem Bedarf zur schnellen Bezahlung. Werden schnell u. billig beliebt.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

Gustav Stoffregen Juweller und Goldarbeiter, Leipzig, Hainstraße 6.

empfiehlt sein Lager aller Arten echter Gold- und Silberwaren werden zu bestechen Preisen in Zahlung angenommen.

</div